

## PROTOKOLL DER HERBSTVERSAMMLUNG

<b>Datum</b>	Donnerstag, 15. November 2001
<b>Ort</b>	Hotel Ibis Zürich
<b>Beginn</b>	08: 50 h
<b>Präsident</b>	Alexander Stadler
<b>Protokollführer</b>	Daniel Kühnis
<b>Anwesende</b>	33
<b>Entschuldigt</b>	14

### Traktanden

1. Begrüssung, Eröffnung
2. Versicherungspool oder wie Prämien sparen
3. Besichtigung Wohnüberbauung Eichrain in Seebach  
Lunch
4. Besichtigung Wohnüberbauung Balance in Uster
5. W.Müller, Neuartige Fassaden-UK
6. Diverses

#### 1. Begrüssung, Eröffnung

Pünktlich um 08:50 , eröffnet der Präsident Alexander Stadler die Herbstversammlung und begrüsst alle Anwesenden recht herzlich.

Er bittet die Anwesenden sich in den zirkulierenden Präsenzlisten einzutragen.  
 Änderungen zur Traktandenliste werden keine verlangt

#### 2. Versicherungspool oder wie Prämienkosten optimieren.

Herr Baumgartner stellt die Genossenschaft V-Pool vor. Er erklärt uns die Funktion, Sinn und Zweck der Versicherungs-Koordination.

Alle nehmen zur Kenntnis, dass im Bereich Versicherungen in unseren Betrieben ein enormes Sparpotential vorhanden wäre, wenn die bestehenden Versicherungspolice, durch einen ausgewiesenen unabhängigen Honorarberater überprüft würden. Nach einer genauen Analyse und einer zentralen Koordination könnten sehr hohe Einsparungen realisiert werden.

Jedoch schreckten bei den meisten Teilnehmern die sehr hohen Ansätze des Honorar-Beraters davon ab.

Ebenfalls werden die persönlichen Kontakte zu den örtlichen Versicherungs-Gesellschaften mit deren Generalagenten vermisst.

Wir sind gespannt auf die Erfahrungen welche einzelne unserer Mitglieder mit dieser Art von Versicherungs-Koordination machen werden, und uns zu gegebener Zeit dies uns mitteilen.

### 3. Objektbesichtigung Wohnüberbauung Eichrain in Seebach

Um 10.15 Uhr holt uns der Car ab und fährt uns zum ersten Objekt nach Seebach. Herr Berger vom Architekturbüro Theo Hotz erklärt uns kurz die Philosophie aus der Sicht des Architekten. Ebenfalls erörtert er uns die Objektgegebenheiten und die neuartige Bauweise mit sehr vielen Vorfabrizierten Elementen. Uebergrosse Raumhöhen und Geschosshohe Fensterfronten und sehr helle Räume.

Der Projektleiter von der Firma Oberholzer erklärt uns anhand von Plänen, welche Schwierigkeiten bei diesem neuartigen Projekt zu bewältigen waren.

Genauigkeit und Termineinhaltung des Rohbaues war Voraussetzung, damit die verschiedenartigen vorfabrizierten Elemente zum richtigen Zeitpunkt produziert, - angeliefert und montiert werden konnten.

Anschliessend konnten wir uns bei der geführten Besichtigung einer Musterwohnung selbst ein Bild von der Einteilung und den verschiedenartigen Möglichkeiten machen.

Unsere Fragen wurden sehr kompetent und ausführlich beantwortet.

Sicher wird uns dieses Objekt in Erinnerung bleiben und wir werden es mit Argusaugen weiterverfolgen.

### 4. Objektbesichtigung in Uster

Im Anschluss an das Mittagessen fuhren wir mit dem Car Richtung Uster zur besagten Wohnüberbauung.

Architekt Christoph Hearle erklärt uns, dass diese Wohnüberbauung aus einem Projektwettbewerb entstanden sei. Die Vorgaben waren seitens der Bauherrschaft klar definiert und abgesteckt worden.

Anschliessend stellte sich Herr Streich uns selber vor, und vermittelte uns seine Gedanken und die Philosophie die hinter diesem aussergewöhnlichen Bauvorhaben stecken.

Christoph Hearle und Sabine Hubacher haben vorerwähntes Projekt entwickelt und geplant, bei dem der Bauherr zusammen mit einem Bauleiter vor Ort sämtliche Arbeiten in eigener Regie mit Verlegeunternehmern in Trockenbauweise ausführen konnte.

Ein sehr einfacher Grundriss mit Ortbetondecken die mit Spezialstützen getragen wird, wurde durch einen Baumeister ausgeführt.

Alle anderen Arbeiten wurden durch den Bauherr zusammen mit seiner Frau und dem Bauleiter koordiniert und mit den verschiedenen Verlegeunternehmer die zu einem Regielohn-Ansatz angestellt waren, ausgeführt.

Sämtliche Materialien wurden durch den Bauherrn selbst eingekauft.

Für die Bearbeitung und Vorfabrikation sowie die Konfektion der einzelnen Materialien wurde eigens ein grosses Festzelt bei der Baustelle aufgestellt. Gleichzeitig dient das Zelt als Lagerplatz und als Gemeinschaftsküche für die Arbeiter.

Kein einziges Element war schwerer als 70 kg.

Ebenfalls wurden uns die verschiedenen Möglichkeiten in der Gestaltung und Einteilung der einzelnen Geschosse aufgezeigt.

|

Ich glaube, es war für alle anwesenden Top 100 Mitglieder eine sehr eindrückliche und lehrreiche Erfahrung, die keiner missen möchte.

Sämi Tramaux bedankt sich bei Herr Streich und Herr Hearle für die Besichtigung dieses Projektes und die offenen Erläuterungen und Informationen.

## 5. Fassadenunterkonstruktion

Werner Müller stellt uns seine neue Unterkonstruktion anhand eines Modells vor. Einfache Montage, schnelles ausrichten und geringere Wärmebrücken sind die wichtigsten Neuerungen dieser Unterkonstruktion.

## 6. Diverses

Sämi Tramaux stellt uns die vom Vorstand vorgeschlagene - zusammengestellte Reise nach Berlin vor.

Der Termin wurde auf den 02.05.02 - 05.05.02 festgelegt.

Weitere Informationen und Besichtigungsvorschläge mit einem Rahmenprogramm werden anfangs 2002 folgen und auf der Homepage publiziert.

Viktor Meli bedankt sich bei Alexander Stadler und seiner Frau Sybill für die aufgewendeten Stunden zum Wohle der Top 100 und überreicht im ein kleines Präsent.

Alexander Stadler bedankt sich für das Präsent und wünscht allen Anwesenden frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr, und erklärt die Herbstversammlung 2001 als geschlossen.

Der Protokollführer

Daniel Kühnis